Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 44 (1954)

Rubrik: Zur Mundart von Bosco Gurin ; Einladung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

festlichen Bräuche. Mit interessanten Hinweisen auf die Stellung Stalders in der Französischen Revolution, die er, ein begeisterter Aufklärer, freudig begrüsste, schloss der Referent.

Eine Fahrt ins Oberemmental brachte noch einmal neue landschaftliche Aspekte, die der hochbetagte Amtsarzt von Escholzmatt, Dr. *H. Portmann*, durch reiche Hinweise auf Geschichte und Gegend erläuterte. In Langnau, am Stammtisch prominenter Persönlichkeiten aus dem Emmental und Entlebuch, trennten sich die Mitglieder der Gesellschaft, nicht ohne noch einmal allen zu danken, die zum guten Gelingen dieser reichen Tagung beigetragen hatten. W. E.

Zur Mundart von Bosco Gurin

Zur Besprechung von *T. Tomamichels* Buch über Bosco Gurin durch *E. Studer*[1] sei noch beigefügt, dass zwar über den glücklicherweise noch sehr lebenskräftigen Dialekt bis heute noch keine Monographie erschienen ist, dass aber über diese Walsermundart ein selten reiches Material zur Verfügung steht: beim Schweizerdeutschen Wörterbuch in Zürich das 15 Quarthefte umfassende Manuskript von *Hans Sartori* (1927–1934) und das 121 Seiten starke Manuskript von *J. J. Dickenmann* (vergleiche J. J. Dickenmann, Gurin oder Bosco, die deutsche Gemeinde im Tessin; Neue Zürcher Zeitung, Nrn. 280–283, 9.–12. Okt. 1906, auch Separatabzug), im Phonogrammarchiv Zürich die Platten Nr. LA 264, ZL 9(b) und ZV 4 mit den zugehörigen Texten («*Lautbibliothek*» Nr. 150, «*So reded s dihai*» Nr. 17 und «*Der sprechende Atlas*» Nr. 17) und seit wenigen Wochen auch die von Prof. *Hotzenköcherle* besorgte Aufnahme für den «*Sprachatlas der deutschen Schweiz*» (mit einem auf etwa 3500 Fragen erweiterten Frageheft). Bei dieser Gelegenheit sei auch noch erwähnt, dass die Walsermundarten südlich des Monte Rosa vom «*Sprachatlas der deutschen Schweiz*» schon aufgenommen worden sind und diejenigen im Pommat in nächster Zeit an die Reihe kommen werden. R. T.

Einladung

zur Jahresversammlung des Arbeitskreises für deutsche Hausforschung e. V.
vom 3. bis 5. September 1954 in Säckingen.

Programm:

Freitag, 3. September, 16.15 Uhr: Mitgliederversammlung mit Erledigung der geschäftlichen Traktanden.
20.00 Uhr, Vortrag Dr. M. Gschwend: «Schweizerische Bauernhäuser» mit Lichtbildern.

Samstag, 4. September: Exkursion Säckingen–Herznach–Aarau–Kölliken–St. Urban–Koppigen–Bern–Langnau.

Sonntag, 5. September: Langnau–Luzern–Muri–Bremgarten–Regensberg–Zurzach–Säckingen.
Die Exkursion hat zum Ziel, einige der wichtigsten bäuerlichen Hausformen zu zeigen, charakteristische Städtebilder (Kleinstädte) und Bürgerhäuser, einige Typen ländlicher Siedlungsformen und ausgewählte Beispiele von Bauten der Innenkolonisation kennen zu lernen.

[1] in: SVk 44 (1954) 19f.

Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung sind alle Interessenten herzlich eingeladen. Die Exkursion wird mit Autobus durchgeführt, doch besteht die Möglichkeit, dass Schweizer Teilnehmer im eigenen Wagen folgen können. Anmeldung möglichst umgehend an Dr. M. Gschwend, St. Gallerring 192, Basel, der auch weitere Auskünfte erteilt.

Bücherbesprechungen

Der Grosse Brockhaus. 16. Auflage. Wiesbaden, Eberhard Brockhaus. Bd. 1 A–Beo, 756 Seiten, 1952; Bd. 2, Ber–Cz, 778 Seiten, 1953; Bd. 3, D–Faz, 795 Seiten, 1953.

Wenn der altbewährte Brockhaus nun in 16. Auflage erscheint, so braucht er kaum empfohlen zu werden, denn er empfiehlt sich selbst. In knapper Fassung bietet er eine Unmenge Wissensstoff. Die straffe und klare Gestaltung des Textes, die Beschränkung auf das Wesentliche lässt es gerechtfertigt erscheinen, dass die neue Auflage in nur 12 statt wie bisher 20 Bänden erscheint. Die Ausstattung ist in jeder Beziehung vorzüglich. Die Bände sind reich mit Text- und Tafelbildern, z. T. farbigen, ausgestattet. Auch der Volkskundler wird reich beschert. Es ist unmöglich, auf alle einschlägigen Artikel hinzuweisen; einiges nur sei herausgegriffen. So finden wir in Bd. 1 Artikel über Abwehrzauber, Alpdruck, Amulett, Allmende usw. Besonders hervorgehoben seien die grössern Artikel «Alpen» und «Bauer», in denen auch das Volkskundliche berücksichtigt ist. Der Artikel «Bauernhaus» gibt eine gute Zusammenfassung des europäischen und aussereuropäischen Hauses und vier Tafeln mit gutgewählten Bildern und Skizzen. Aus Bd. 2 seien genannt: Bewegungsspiele, bei denen auch die kultische Bedeutung behandelt wird, Bilderbogen, Bildzauber, böser Blick, Braut, Brot, Butz. Der Artikel «Brauch» ist etwas kurz geraten, bringt aber die wesentlichen Gesichtspunkte. Aus Bd. 3 seien erwähnt: Dach, Dämonen, Deutsche Mundarten, Deutsches Volksliedarchiv, Dorf, Drei Könige, Ei, Fasten, Fastnacht. Dies nur ein paar Punkte aus der reichen Fülle. Überall ist die wichtigste und neueste Literatur angeführt. Bei den behandelten Heiligen wird auch das Brauchliche berücksichtigt, bei Pflanzen und Tieren auf Volksmedizin und Volksglauben verwiesen. Diese wenigen Angaben mögen genügen um zu zeigen, dass der neue Brockhaus auch dem Volkskundler treffliche Dienste erweisen kann. E. B.

Iso Keller, Das Appenzellerland. Bern, Paul Haupt, 1954. 16 S. Text und 32 Bildtafeln. Fr. 4.50 (Schweizer Heimatbücher 58).

Der Paul Haupt Verlag legt uns hier ein Heimatbuch vor, an dem kein Volkskundler achtlos vorübergehen sollte. Nicht nur, dass der ganze Reiz der Appenzeller Landschaft vor uns aufgeschlossen wird mit den weichen Hügelzügen und den verstreuten «Häämetli» darauf, mit den Häusern und dörflichen Gassen, und mit dem Alpstein und seinen herrlich grünen Seen – wer die Gegend kennt und liebgewonnen hat, wird mit grosser Freude die Bilder sich ansehen –, daneben wird uns in diesem Heft besonders viel Brauchtümliches vorgeführt; auch der Text unterstreicht diese Betrachtungsweise. Selbstverständlich werden wir Bilder von Sennen in ihrer Tracht, mit dem Hutschmuck und dem Kübelbödeli, erwarten dürfen; wir finden aber auch gute und instruktive Abbildungen von den Urnäscher Silvesterkläusen, von der Trauer um den Gidio Hosenstoss, mit dem die Herisauer Fastnacht verbrannt wird, vom Blochziehen, der Fronleichnamsprozession, der Stossfeier, dem Betruf und dem heute sehr selten gewordenen Brauch, das Totenbrett («Rebrett») aussen am Hause zu befestigen; kurz, eine Fülle von Anregungen! Wh.

Walter Ulrich Guyan, Schaffhauser Kunst und Kultur im Museum zu Allerheiligen. Bern, Paul Haupt, 1954. 16 S. Text und 32 Bildtafeln. Fr. 4.50 (Schweizer Heimatbücher 59).